

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 17. Dezember 2008

2039. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 3. Quartal 2008

A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 427/2008 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Projektierungs- und Objektkreditanträgen entschieden.

B. Projektanträge

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klasse 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen, insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen, ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt.

Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1 gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Investitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
1.1 Zürich, Ackerstrasse 30 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Gesamtsanierung Berufsschule Mode und Gestaltung	2010–2013	11 000 000	noch nicht bestimmt	520 000
1.2 Zürich, Plattenstrasse 22+24 Hochschulamt	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Abbruch und Neubau Bürogebäude Universität Zürich	2011–2013	13 000 000	noch nicht bestimmt	500 000

Tabelle 2: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b Im V

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
2.1 Winterthur, Tösstalstrasse 26 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Aufstockung Schulhaus Mühletal Berufsfachschule Winterthur	2011–2013	8 300 000	450 000	–
2.2 Winterthur, Rennweg Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Aufstockung Garderobentrakt Turnhallen Rennweg Berufsbildungsschule Winterthur	2011–2012	3 700 000	noch nicht bestimmt	350 000
2.3 Rüti, Sonnenplatz 1 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Aufstockung für Mehrzweckraum/Aula Berufsschule Rüti	2011–2013	3 500 000	noch nicht bestimmt	350 000
2.4 Zürich, Schrennengasse 7 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung Mensa / Erneuerung von haustechnischen Installationen Kantonsschule Wiedikon	2010	2 400 000	215 000	–
2.5 Zürich, Minervastrasse 14 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung der Zimmer für die Fachschaft Chemie und Biologie Kantonsschule Hottingen	2009–2010	1 300 000	60 000	–
2.6 Winterthur, Rychenbergstrasse 140 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung Turnhalle C mit Garderoben, Duschen und WC-Anlagen. Kantonsschule Im Lee	2009–2011	2 500 000	260 000	–
2.7 Affoltern am Albis, Schwandenstrasse Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung der Haushaltungsschule Hauswirtschaftsschule	2009	1 500 000	100 000	–

Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1 gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV

1.1 Gesamtsanierung Berufsschule Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30, Zürich

Ausgangslage

Das Schulhaus Ackerstrasse 30 wurde Anfang der 1960er-Jahre erstellt und in Betrieb genommen. Bald fünfzig Jahre nach Bezug ist eine umfassende Sanierung in verschiedenen Bereichen unumgänglich.

Die Gebäudehülle entspricht nicht mehr den heute geltenden energetischen Standards. Zur Beschattung stehen lediglich manuell bedienbare innere Sonnenstoren zur Verfügung. Die alten Schiebefenster aus den 1960er-Jahren sind undicht. In den Sommermonaten steigen die Raumtemperaturen stark an, sodass der Unterricht nur noch eingeschränkt erteilt werden kann. Die hohen Raumtemperaturen sind eine nicht mehr länger hinnehmbare Erschwernis bei den Prüfungen. In den Wintermonaten gibt es einen kritischen Temperaturabfall im Bereich der Fassade. Ein Ersatz der Fenster und Heizkörper sowie eine Verbesserung der Wärmedämmung sind dringend erforderlich.

Projektziele

Die Aussenhülle und die Haustechnik werden erneuert, und die Wärmedämmung wird den heutigen Normen angepasst.

Nutzwertanalyse

Durch die Gesamtsanierung wird die Energieeffizienz des Gebäudes massgeblich gesteigert. Der CO₂-Ausstoss und die Heizkosten werden gesenkt. Die Nutzung der Klassenzimmer kann aufgrund des verbesserten Raumklimas optimiert werden.

Tabelle 3: Termine

Phase	Vorstudie, Wettbewerb	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009	2010	2010–2013

Tabelle 4: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	-	1 000 000	3 000 000	4 000 000	3 000 000	11 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von rund Fr. 520 000 geht zu lasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsschulen und Lehrabschlussprüfungen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2009–2012 enthalten (RRB Nr. 1158/2008).

*1.2 Abbruch und Neubau Bürogebäude, Universität Zürich,
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Plattenstrasse 22+24, Zürich*

Ausgangslage

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich zählt nach den internationalen Rankings zu den besten Europas und gehört in einzelnen Forschungsbereichen zur Weltspitze. Durch die Arrondierung der betriebswirtschaftlichen Institute am Standort Plattenstrasse können wissenschaftliche Synergien entstehen.

Die Liegenschaft an der Plattenstrasse 24, Baujahr 1938, ist in einem baulich und technisch schlechten Zustand und wird derzeit zu Wohnzwecken genutzt. Eine Instandsetzung ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht sinnvoll. Die Liegenschaft liegt innerhalb des im kantonalen Richtplan «Hochschulgebiet Zürich-Zentrum» festgelegten Perimeters für Hochschulnutzungen.

Projektziele

Mit dem Projekt kann dem zunehmenden Flächenmangel der Institute, bedingt durch höhere Studierendenzahlen und eine Intensivierung der Forschung durch Drittmittelprojekte, entgegengewirkt werden.

Durch den Abbruch der bestehenden Gebäude und den Neubau Plattenstrasse 22+24 entstehen zusätzlich 2100 m² Nutzflächen. Zusammen mit den Liegenschaften Plattenstrasse 14+20 stehen den Instituten gesamthaft 5750 m² Nutzflächen zur Verfügung: 3465 m² Büroflächen, 115 m² Seminarräume, 1870 m² Bibliothek und Archivräume sowie 300 m² für die bereits bestehenden Cafeteria- und Ladenflächen. Das betriebswirtschaftliche Zentrum der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät kann damit an der Plattenstrasse den Kernbestand aller betriebswirtschaftlichen Fachinstitute aufnehmen.

Mit der Anwendung des Minergie-Standards soll die Energieeffizienz unter gleichzeitiger Verminderung des Bedarfs fossiler Brennstoffe für den Standort Plattenstrasse verbessert werden.

Nutzwertanalyse

Das Vorhaben erfüllt sowohl strategische (Sicherung des Wissenschaftsstandortes, weniger Energieverbrauch) als auch qualitative Kriterien (verbesserte und flexible Nutzungen, geringere Betriebskosten). Das Projekt führt bei der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu einem Flächenzuwachs von insgesamt rund 1300 m².

Tabelle 5: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2009	2009–2010	2011–2013

Tabelle 6: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	100 000	500 000	600 000	2 400 000	9 400 000	13 000 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von rund Fr. 500 000 geht zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 9600, Universität.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) enthalten.

Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV

2.1 Aufstockung Schulhaus Mühletal, Berufsfachschule Winterthur, Tösstalstrasse 26, Winterthur

Ausgangslage

Die Berufsfachschule Winterthur ist das kantonale Kompetenzzentrum für die Ausbildung «Fachperson Betreuung» (FaBe). Die Berufsfachschule hatte in den vergangenen Jahren folgende Neuzugänge zu verzeichnen: Schuljahr 2006/07: 20 Klassen, Schuljahr 2007/08: 28 Klassen, Schuljahr 2008/09: 31 Klassen. Derzeit werden 79 FaBe-Klassen unterrichtet. Insgesamt werden 132 Klassen (mit Detailhandel, Dentalassistentinnen) geführt.

Bei den FaBe ist für die nächsten Jahre mit einem weiteren Zuwachs von über 20 Klassen zu rechnen, was einem zusätzlichen Raumbedarf von zehn Klassenzimmern entspricht.

Bereits 2003 liess das Hochbauamt mittels eines Studienauftrags Erweiterungsmöglichkeiten bei der Schulanlage an der Tösstalstrasse 24/26 prüfen. Die Studie zeigte auf, dass die Aufstockung des Schulhauses Tösstalstrasse 26 architektonisch, wirtschaftlich und schulbetrieblich die beste Lösung darstellt, um den zusätzlichen Raumbedarf der Berufsfachschule zu decken.

Projektziele

Der zusätzliche Bedarf an Schulräumen (zehn Klassenzimmer und zugehörige Vorbereitungszimmer) wird auf dem Schulareal an der Tösstalstrasse 24/26 gedeckt. Für das zu erwartende Wachstum der Berufsfachschule Winterthur wird der nötige Schulraum geschaffen. Die Schulräume sind so zu gestalten, dass sie auch für den Unterricht von anderen Berufsgruppen geeignet wären.

Nutzwertanalyse

Eine höhere Ausnutzung der gut erschlossenen Schulliegenschaft an der Tösstalstrasse in Winterthur ist für die Weiterentwicklung der Berufsbildung sinnvoll.

Tabelle 7: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2006	2009–2010	2011–2013

Tabelle 8: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	200 000	250 000	2 500 000	4 600 000	750 000	8 300 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 450 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) enthalten.

2.2 Aufstockung Garderobentrakt Turnhallen, Berufsbildungsschule Winterthur, Rennweg, Winterthur

Ausgangslage

Die Sportanlage am Rennweg ist Anfang der 1980er-Jahre von der Stadtgemeinde Winterthur erstellt worden. Die Räume im Annexbau vermögen die Bedürfnisse des Schulbetriebs seit Jahren nicht mehr befriedigend abzudecken.

Die Turnhallen sind durch die Berufsbildungsschule Winterthur zu 100% ausgelastet. Immer mehr junge Frauen ergreifen sogenannte Männerberufe, was vermehrt zu gemischten Klassen führt. Um der Geschlechtertrennung Rechnung tragen zu können, sind zusätzliche Garderoben und Duschräume zu schaffen.

Auch im Lehrerbereich müssen die Platzverhältnisse verbessert werden. Dieser wurde für zwölf Lehrkräfte entwickelt. Heute teilen sich 24 Personen den Arbeits-, Aufenthalts- und Garderobebereich, wobei der Garderoben- und Duschenbereich für die Sportlehrkräfte nicht nach Geschlechtern getrennt ist. Die Turnhallen sind überdies mit einem Theorieraum sowie einem Raum für Kraft- und Ausdauertraining zu ergänzen, damit die Anlage den heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Sportunterricht genügt.

Projektziele

Mit dem Projekt kann der Sportunterricht in der voll ausgelasteten Sportanlage in Zukunft besser gewährleistet werden.

Nutzwertanalyse

Das Raumangebot bei den bereits heute intensiv genutzten Rennweg-Turnhallen wird verbessert. Die geplante Dachsanierung entfällt durch die Aufstockung des Garderobentraktes.

Tabelle 9: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009	2010	2011–2012

Tabelle 10: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	–	200 000	1 000 000	2 500 000	–	3 700 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von rund Fr. 350 000 geht zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) enthalten.

2.3 Aufstockung für Mehrzweckraum/Aula, Berufsschule Rüti, Sonnenplatz 1, Rüti

Ausgangslage

An der Berufsfachschule Rüti werden rund 1000 Lernende unterrichtet. Die Schulräume sind sehr gut ausgelastet. Die Berufsfachschule verfügt über keinen grossen Raum, der für die Durchführung grösserer Anlässe wie beispielsweise Workshops in den Bereichen Maschinenbau und Dienstleistungen/Detailhandel, Orientierungsveranstaltungen für Ausbilderinnen und Ausbilder und Einstufungstests benützt werden könnte. Die grössten Räume sind derzeit die Klassenzimmer.

Projektziele

Ein grosser Mehrzweckraum ergänzt das bestehende Angebot von kleineren Schulräumen. Neu sollen auch regelmässige Anlässe mit einem grösseren Personenkreis durchgeführt werden können.

Nutzwertanalyse

Ein grosser Mehrzweckraum übernimmt die Funktion einer Aula. Er ermöglicht eine bestmögliche Nutzung im Berufsschulunterricht und bei zahlreichen Anlässen, welche die Schulentwicklung und -kultur fördern.

Tabelle 11: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2009	2010	2011–2013

Tabelle 12: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	–	300 000	800 000	1 700 000	700 000	3 500 000

Der Aufwand für die Phase Vorstudie von rund Fr. 350 000 geht zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7303, Berufsfachschulen und Lehrabschlussprüfungen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) enthalten.

2.4 Sanierung Mensa / Erneuerung von haustechnischen Installationen, Kantonsschule Wiedikon, Schrennengasse 7, Zürich

Ausgangslage

Das Gebäude Schrennengasse 7 der Kantonsschule Wiedikon wurde 1973 erbaut. Die Mensa ist weitgehend im Originalzustand. Aufgrund der veralteten Kücheninfrastruktur sind die Möglichkeiten für eine vielseitige und ausgewogene Zubereitung der Speisen beschränkt. Die Speiseausgabe kann vom Gästeraum nicht abgetrennt werden, sodass die Schülerschaft freien Zugang zum Buffet hat. Um Diebstählen vorzubeugen, wird die Mensa bereits am Nachmittag geschlossen. Künftig soll die Mensa auch als Schülerarbeitsraum genutzt werden können.

Mit RRB Nr. 998/2008 wurde die Sanierung der Mensa für die Phase Projektierung genehmigt und freigegeben.

Während der Projektierung hat sich gezeigt, dass zwingend auch die haustechnischen Installationen erneuert und den heutigen Vorschriften angepasst werden müssen. Als Folge davon sind die Dachaufbauten für die Lüftungsanlagen wesentlich zu vergrössern.

Projektziele

Das Buffet wird vom Ess- und künftigen Arbeitsraum baulich getrennt. Dadurch kann der Aufenthaltsbereich ausserhalb der Mensaöffnungszeiten als Arbeitsraum genutzt werden. Die das Gesamtbild störenden Getränkeautomaten, die den Raum aufteilen, werden in den Ausgabenbereich der Speisen verlegt. Mit dieser Massnahme wird der Raum geöffnet und die Lichtverhältnisse verbessert. Die Speiseausgabe und die Einrichtung der Küche werden zwecks Verkürzung der Wartezeiten neu gestaltet und die Kücheneinrichtung im Hinblick auf ein breiteres Speiseangebot modernisiert. Mit dieser Massnahme soll die tägliche Menüausgabe von 50 auf 100 bis 150 Menüs gesteigert werden. Insgesamt wird angestrebt, 300 Personen pro Tag bedienen zu können, was einem Drittel der Schülerzahl entspricht.

Die haustechnischen Installationen für den Bereich der Mensa werden erneuert. Die Lüftungsanlage muss den heutigen Vorschriften entsprechend leistungsfähiger und mit einer Wärmerückgewinnung versehen sein.

Nutzwertanalyse

Der vorhandene Raum kann durch eine bestmögliche Ausnutzung für mehrere Zwecke genutzt werden. Die Modernisierung der Küche sowie die Neugestaltung der Speiseausgabe ermöglichen ein vielfältigeres und breiteres Speiseangebot sowie eine effizientere Bedienung. Durch die Erneuerung der Lüftungsanlage können energetische Einsparungen erreicht werden.

Tabelle 13: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2008	2009–2010	2010

Tabelle 14: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	100 000	2 300 000	–	–	–	2 400 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 215 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen.

Dieses Projekt ersetzt das Projekt Ziff. 2.3 «Sanierung Mensa, Kantonsschule Wiedikon, Zürich» des Projektantrags der Bildungsdirektion des 1. Quartals 2008 (RRB Nr. 998/2008). Die bisher entstandenen Kosten für die Projektierung sind im ausgewiesenen Betrag von Fr. 215 000 für die Phase Projektierung enthalten.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) enthalten.

2.5 Sanierung der Zimmer für die Fachschaft Chemie und Biologie, Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, Zürich

Ausgangslage

An der Kantonsschule Hottingen, Zürich, wurden im Laufe der letzten Jahre alle Unterrichtsräume mit Ausnahme der Zimmer für die Fachschaft Chemie und Biologie saniert. Diese befinden sich im Erdgeschoss des Haupttraktes. Insgesamt umfasst die Fachschaft Chemie und Biologie folgende Zimmer:

- Unterrichtszimmer Biologie
- Chemie Praktikum
- Chemie/Biologie Vorbereitung
- Chemie Unterricht
- Büro Chemie/Biologie
- Chemie/Biologie Sammlung

Es drängen sich verschiedene bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen sowie eine Anpassung an die veränderten Nutzungsbedürfnisse der Schule auf.

Projektziele

Um einen zeitgemässen und den heutigen Sicherheitsanforderungen entsprechenden Chemieunterricht erteilen zu können, müssen das Chemielabor und das dazugehörige Vorbereitungszimmer vollständig erneuert werden. Das Chemielabor muss mit mindestens sechs Abzügen versehen werden. Dazu sind die Lüftung und die Belichtung neu zu gestalten. Die weiteren Zimmer der Fachschaft Chemie und Biologie benötigen verschiedene Anpassungen und eine zweckmässige Einrichtung.

Nutzwertanalyse

Das Projekt setzt notwendige bauliche und sicherheitstechnische Massnahmen um und verbessert die künftige Raumnutzung. Gleichzeitig können energetische Verbesserungen im haustechnische Bereich vorgenommen werden.

Tabelle 15: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2009–2010

Tabelle 16: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	1 000 000	300 000	–	–	–	1 300 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 60 000 geht zu Lasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) nicht enthalten. Durch Verschiebung von anderen Projekten der Bildungsdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2009–2012 eingehalten.

2.6 Sanierung Turnhalle C mit Garderoben, Duschen und WC-Anlagen, Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, Winterthur

Ausgangslage

Das Hauptgebäude der Kantonsschule Im Lee, Winterthur, wurde 1928 von den Gebrüdern Pfister erbaut. Das Gebäude ist im Wesentlichen im ursprünglichen Zustand erhalten und steht unter kantonalem Denkmalschutz. Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Bereiche saniert und den Anforderungen und Bedürfnissen angepasst.

Im Zentrum des Untergeschossvorbaus befindet sich die Turnhalle C. Auf der Westseite der Turnhalle sind die dazugehörigen Garderoben, Duschen und WC-Anlagen. Die Turnhalle und der Sanitärbereich sind weitestgehend im ursprünglichen Zustand der Erbauungszeit erhalten

und sind entsprechend erneuerungsbedürftig. Die räumliche Einteilung der Garderoben, Duschen und WC-Anlagen entspricht nicht den heutigen Anforderungen. Die haustechnischen Installationen sind in einem schlechten Zustand. Die Boden- und Wandbeläge sind schadhaft und müssen dringend ersetzt werden. Die beschädigten Stellen an den Oberflächen sind eine Verletzungsgefahr für die Schülerinnen und Schüler und genügen den Hygieneanforderungen nicht.

Projektziele

Um einen zeitgemässen Turnunterricht gemäss den heutigen Sicherheits- und Hygieneanforderungen erteilen zu können, müssen die Turnhalle und der Bereich der Garderoben, Duschen und WC-Anlagen vollständig saniert werden. Die räumliche Aufteilung des Sanitärbereiches soll neu gestaltet werden. Die Garderoben und Duschenanlagen können auf die Normgrössen verkleinert werden. Die Installationen der Haustechnik müssen ersetzt werden, insbesondere die Lüftungsanlage muss gemäss den energetischen Vorschriften neu erstellt werden.

Nutzwertanalyse

Das Projekt setzt notwendige bauliche, sicherheitstechnische und hygienische Massnahmen um. Das vorhandene Raumvolumen wird verbessert. Gleichzeitig können energetische Einsparungen im haustechnischen Bereich erreicht werden. Finanzielle, technische oder politische Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt keine erkennbar. Die Turnhalle mit Garderoben, Duschen und WC-Anlagen befindet sich in einem renovationsbedürftigen Zustand. Die Umsetzung der Sanierungsmassnahmen ist daher dringend.

Tabelle 17: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2009	2009–2011

Tabelle 18: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	700 000	1 500 000	300 000	–	–	2 500 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 260 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) enthalten.

*2.7 Sanierung Haushaltungsschule, Hauswirtschaftsschule,
Schwandenstrasse, Affoltern am Albis*

Ausgangslage

Im Rahmen des Sanierungsprogramms 2004 hat der Regierungsrat die Abschaffung der Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen beschlossen (RRB Nr. 585/2003). Die Abschaffung zog im Wesentlichen folgende Massnahmen nach sich:

- Aufgabe der sechs Internatsliegenschaften einschliesslich Liquidation des Mobiliars
- Abbau von 25,3 Vollzeitstellen bzw. 45 Lehrpersonen
- Auflösung der verwaltungsinternen Organisationsstrukturen (Schulleitung, Sekretariat und Hausdienst).

Am 1. November 2004 wurde die Volksinitiative zur Weiterführung der Hauswirtschaftskurse an kantonalen Mittelschulen «Ja zur Husi» eingereicht. Der Regierungsrat beantragte dem Kantonsrat, die Volksinitiative zur Ablehnung zu empfehlen. Am 2. Juli 2007 beschloss der Kantonsrat durch eine Änderung des Mittelschulgesetzes, die Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen wieder einzuführen. Mit Ausnahme eines Teils der Liegenschaften (ohne Mobiliar), auf die zurückgegriffen werden kann, bedarf es eines vollständigen Neuaufbaus der Hauswirtschaftskurse an Mittelschulen. Da die Hauswirtschaftskurse neu auch an Kurzzeitgymnasien durchzuführen sind, ist gegenüber früher mit einer Verdoppelung der Anzahl jährlicher Kurse von bisher rund 65 auf neu rund 135 zu rechnen. Dies hat zur Folge, dass bis zur Überführung der Kurse in den Regelbetrieb im Vergleich zu früher mehr Liegenschaften beschafft und Lehrpersonen angestellt werden müssen. Im Rahmen einer Pilotphase soll der erste Kurs im Mai 2009 beginnen.

Projektziele

Damit der erste Pilotkurs im Mai 2009 beginnen kann, muss das kantonseigene Gebäude der Hauswirtschaftsschule in Affoltern am Albis rasch saniert und bereitgestellt werden. Dieses Gebäude steht seit vier Jahren leer, ist aber grundsätzlich noch in einem guten Zustand. Entsprechend muss es nur sanft saniert werden.

Nutzwertanalyse

Die Hauswirtschaftskurse sollen in erster Priorität in der vorhandenen Liegenschaft im Verwaltungsvermögen durchgeführt werden können.

Tabelle 19: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	–	2008–2009	2009

Tabelle 20: Investitionen

	2009	2010	2011	2012	2013	Total
Investitionskosten in Fr.	1 200 000	300 000	–	–	–	1 500 000

Die Ausgabe für die Phase Projektierung von rund Fr. 100 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen.

Das Projekt ist in der Realisierungsreihenfolge für den KEF 2009–2012 (RRB Nr. 1158/2008) nicht enthalten. Durch Verschiebung von anderen Projekten der Bildungsdirektion, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, wird das Nettoinvestitionsvolumen Hochbauten 2009–2012 eingehalten.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion
beschliesst der Regierungsrat:

- I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und freigegeben für:
1. die Phase Vorstudie, die Gesamtsanierung, Berufsschule Mode und Gestaltung, Ackerstrasse 30, Zürich;
 2. die Phase Vorstudie, den Abbruch und Neubau Bürogebäude, Wissenschaftliche Fakultät, Plattenstrasse 22+24, Universität Zürich;
 3. die Phase Projektierung, die Aufstockung Schulhaus Mühletal, Berufsfachschule Winterthur, Tösstalstrasse 26, Winterthur;
 4. die Phase Vorstudie, die Aufstockung Garderobentrakt, Berufsbildungsschule Winterthur (Turnhallen Rennweg), Rennweg, Winterthur;
 5. die Phase Vorstudie, die Aufstockung für Mehrzweckraum/Aula, Berufsschule, Sonnenplatz 1, Rüti;
 6. die Phase Projektierung, die Sanierung Mensa / Erneuerung von haustechnischen Installationen, Kantonsschule Wiedikon, Schrennengasse 7, Zürich;
 7. die Phase Projektierung, die Sanierung der Zimmer für die Fachschaft Chemie und Biologie, Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, Zürich;
 8. die Phase Projektierung, die Sanierung der Turnhalle C mit Garderoben, Duschen und WC-Anlagen, Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, Winterthur;
 9. die Phase Projektierung, die Sanierung der Haushaltungsschule, Schwandenstrasse, Affoltern am Albis, für die Hauswirtschaftskurse der Gymnasien im Kanton Zürich.

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi